

Tragische Unfälle

Bericht Walter Kalbermatten

Viktor Andenmatten, des Johann Peter und der Aloysia Ruppen, 10. 10.1912

Der Lieblingsaufenthalt der Familie von Viktor und Kreszentia war der romantische Weiler „Zermeiggern“. Hier blieben sie im Herbst bis gegen Weihnachten. Für die Kinder war „Zermeiggern“ ein Spielparadies. Zur Schule mussten diese noch nicht, denn Maria war erst 6jährig, Adolf 4, Adelina 2 und Leonie nährte sich seit einem Monat an Mutters Brust.

Viktor war ein besorgter Hausvater und scheute keine Opfer, denn seine Familie sollte es gut haben. Dreimal im Tage musste der Kochherd angezündet werden. Da sollte Kreszentia keine Mühe haben. Deshalb entschloss sich Viktor, im nahen ABC-Guffer pechhaltiges Arvenholz (Liechtholz) zu holen.

Es war anfangs Oktober und am Morgen die Wege schon leicht gefroren. Viktor trug eine kleine „Tschiffra“ auf dem Rücken, nahm den Weg zur Furggalp und verliess diesen bei der ersten Linkskurve. Jetzt lenkte er seine Schritte ins ABC-Guffer. Das Gras kinsterte und alles war ein wenig glitschig. Am Rande des Guffers suchte Viktor an einer schweren Steinplatte mit der Hand Halt. Da geschah das Schreckliche. Die Steinplatte kam ins Rutschen und Viktor konnte nicht ausweichen. Er wurde von ihr bis zum Brustkorb flachgedrückt. Die Wehschreie waren bis „Zermeiggern“ hörbar. Die eiligen Helfer hatten kein „Reischtisu“, und bevor sie Instrumente zur Stelle hatten, musste Viktor seine Seele in die Hände des Schöpfers zurückgeben. Kreszentia war nun mit vier Kleinkindern Witwe und musste es ganze 34 Jahre bleiben.